

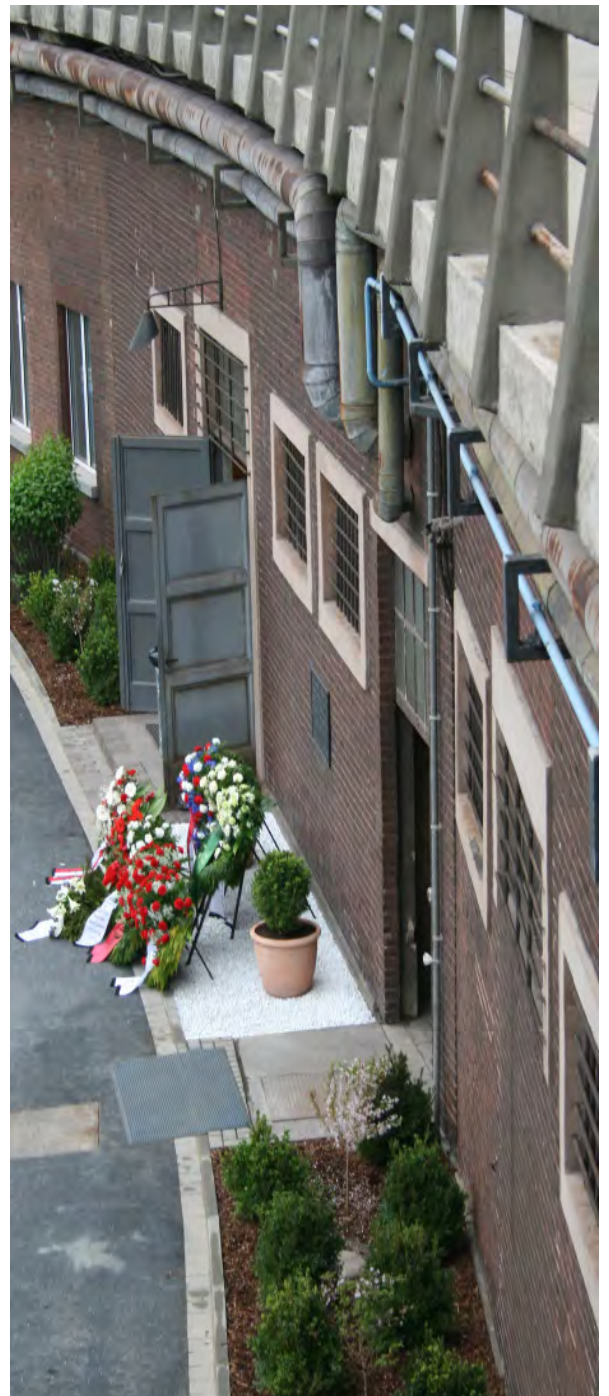
ARBEITSKREIS  
STADTGESCHICHTE E.V.  
SALZGITTER

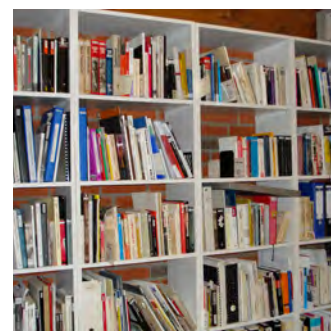


**Gedenk- und  
Dokumentationsstätte**  
KZ Drütte

---

Jahresbericht 2015





## Verein und Gedenkstätte

Der 1982 gegründete Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V. ist Träger der Gedenk- und Dokumentationsstätte KZ Drütte, die 1992 am historischen Ort eingerichtet werden konnte. Die Lage der Gedenkstätte auf dem Gelände der Salzgitter AG führt dazu, dass Besuche (außer am 2. Samstag im Monat und zu Sonderveranstaltungen) nur in Begleitung möglich sind. Um für Interessierte erreichbar zu sein, befindet sich das Büro mit Archiv und Bibliothek nicht auf dem Werksgelände, sondern zentral in Salzgitter-Lebenstedt.

Der vor Ihnen liegende Jahresbericht 2015 spiegelt das breite Spektrum der Arbeit und Projekte, aber auch der technischen und organisatorischen, der finanziellen und personellen Notwendigkeiten der Gedenk- und Dokumentationsstätte KZ Drütte wider.

Der Tätigkeitsbericht soll Ihnen ein Bild der Arbeit des vergangenen Jahres bieten, dessen besonderer Schwerpunkt dem 70. Jahrestag des Kriegsendes gewidmet war.

Zur Gedenkstunde am 11. April konnten zwei ehemalige KZ-Häftlinge als Gäste begrüßt werden, die Ausstellung „Überdauert! Effekten - Objekte - Erinnerungen“ zeigte erstmals persönliche, im ITS Archiv lagernde Gegenstände ehemaliger KZ-Häftlinge, themenbezogene Sonderführungen wurden angeboten und Forschungsprojekte durchgeführt.



Viele Angehörige suchten 2015 erstmals den Kontakt zur Gedenkstätte. Der 70. Jahrestag des Kriegsendes scheint in vielen Familien den Wunsch verstärkt zu haben, die Orte kennen zu lernen, an denen ihre Angehörigen inhaftiert waren oder sogar verstorben sind.

Der Jahresbericht zeigt nur einen Auszug aus der täglichen und vielfältigen Arbeit. Auf unserer Website werden Sie zusätzlich regelmäßig informiert. Gerne stehen wir auch für persönliche Gespräche zur Verfügung.

Wir danken an dieser Stelle allen Ehrenamtlichen und Förderern der Arbeit der Gedenk- und Dokumentationsstätte KZ Drütte, ohne deren Engagement die Arbeit nicht zu leisten wäre.

Elke Zacharias  
Leiterin der Gedenkstätte



## Vereinsvorstand

Der Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V. hat mehr als 140 Mitglieder. Neben einer großen Anzahl von Privatpersonen sind auch Gremien wie z.B. Betriebsräte oder Betriebe Mitglied.

Dem Verein steht ein ehrenamtlicher Vorstand vor. Er setzt sich zur Zeit aus folgenden Personen zusammen:

- 1. Vorsitzende: Krim Weber-Rothmaler
- 2. Vorsitzende: Eva Freudenstein
- Finanzvorstand: Horst Ludewig
- Schriftführer: Fritz Wittfoot
- Beisitzer: Jörg Dreyer, Heinrich Holzenkämpfer, Ediz Nisanci, Brigitte Runge

Der Vorstand trifft sich monatlich, um die aktuellen Entwicklungen im Verein und der Gedenkstätte zu besprechen und zu planen.

## Beratergremium

Das Beratergremium für die Gedenkstätte KZ Drütte wurde 2011 einberufen.

Seine Mitglieder kommen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Zusammenhängen, aus den regionalen Betrieben, kirchlichen und politischen Einrichtungen. Ziel ist es, eine Lobbygruppe zu haben, deren Mitglieder in ihrer Funktion einerseits als Multiplikatoren in wichtige

gesellschaftliche Bereiche wirken, andererseits auch durch ihre Schlüsselposition als Unterstützer den einen oder anderen Weg für die Arbeit und Entwicklung der Gedenkstätte ebnen können.

Außerdem sollen Anregungen aus dem Gremium in die Arbeit der Gedenkstätte einfließen.

Zurzeit sind 16 Institutionen vertreten:

- Salzgitter Flachstahl GmbH - Betriebsrat
- Salzgitter Flachstahl GmbH - Ausbildungsleitung
- Volkswagen AG Salzgitter - Betriebsrat
- Stadt Salzgitter - Oberbürgermeister
- Stadt Salzgitter - Ratsfraktionen (SPD/CDU/LINKE/GRÜNE)
- Stadt Salzgitter - Kulturdezernentin
- Jüdische Gemeinde Braunschweig
- DITIB - Türk. Islamische Union der Anstalt für Religionen e.V.
- Ev.-luth. Propstei Salzgitter-Bad
- Ev.-luth. Propstei Salzgitter-Lebenstedt
- Katholische Kirche - Dekanat Salzgitter
- IG Metall Salzgitter-Peine
- DGB-Region SüdOstNiedersachsen

**Bild von links nach rechts, oben:**

Horst Ludewig, Krim Weber-Rothmaler, Jörg Dreyer

**Bild von links nach rechts, unten:**

Eva Freudenstein, Heinrich Holzenkämpfer, Fritz Wittfoot

Es fehlen: Brigitte Runge, Ediz Nisanci



## Haushalt der Gedenkstätte und Förderungen

Im Jahr 2014 wirkte erstmalig die institutionelle Förderung der KZ-Gedenkstätte Drütte im vollem Umfang. Diese wird von der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten, der Stadt Salzgitter und dem Arbeitskreis Stadtgeschichte gemeinsam getragen. Ein gemeinsamer Vertrag dieser drei Partner regelt die Verfahrensweise.

Da es sich bei der institutionellen Förderung um Festbeträge bzw. Fehlbedarfszuwendungen handelt, muss der Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V. Mehrkosten durch Einsparungen oder Einnahmen aus der Arbeit ausgleichen. Im Jahr 2015 zeigte sich dies besonders in der Kostenstelle „Vergütung der Beschäftigten“, da die tariflichen Lohnsteigerungen aufgefangen werden mussten.

Bei Zuwendungen für Projekte sind in der Regel 50% Gegenfinanzierung aufzubringen, die nicht aus dem laufenden Gedenkstättenetat kommen dürfen. Dies bedeutet, dass der AK Stadtgeschichte e.V. auf Spenden und Drittmittel angewiesen ist.

In 2015 wurden unterschiedliche Projektförderungen beantragt und bewilligt:  
Das Konzert zum 27. Januar 2015 wurde gefördert durch die Stiftung Musikkultur Braunschweig.

Das Besuchsprogramm mit ehemaligen KZ-Häftlingen, 9. - 12. April 2015, wurde finanziert durch die Stiftung „Erinnerung - Verantwortung - Zukunft“ (Berlin), die Stiftung niedersächsische Gedenkstätten, die Salzgitter Flachstahl GmbH (SZ FG), dem Betriebsrat der SZFG und private Spenden.

Die Finanzierung der Sonderausstellung „Überdauert!“ übernahmen die Stiftung niedersächsische Gedenkstätten, der AK Stadtgeschichte aus dem Vereinszuschuss der Stadt Salzgitter, die Salzgitter Flachstahl GmbH (SZ FG), IG Metall Verwaltungsstelle Salzgitter und private Spender.

Durch die Projektförderung der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten konnten die Forschungen im Archiv des Internationalen Suchdienstes (ITS) in Bad Arolsen fortgeführt werden.

Die Erarbeitung und Herstellung des Folders zum ehemaligen KZ Salzgitter-Bad finanzierte die Stiftung Erinnerung - Verantwortung - Zukunft“ (Berlin).

Die im Jahr 2015 in Auftrag gegebenen Papierrestaurierungen wurden durch eine Spende ermöglicht.

Nicht in Zahlen zu fassen sind die umfangreichen Sachleistungen, die durch Ehrenamtliche und vor allem durch unterschiedliche Abteilungen der Salzgitter Flachstahl GmbH geleistet werden.

**Bild links:** 60 Jahre Abitur am Kranichgymnasium: im Rahmen einer Gedenkstättenführung übergab Frau Uthoff eine Spende für die Arbeit.



## Haushalt der Gedenkstätte

### Verteilung der Einnahmen

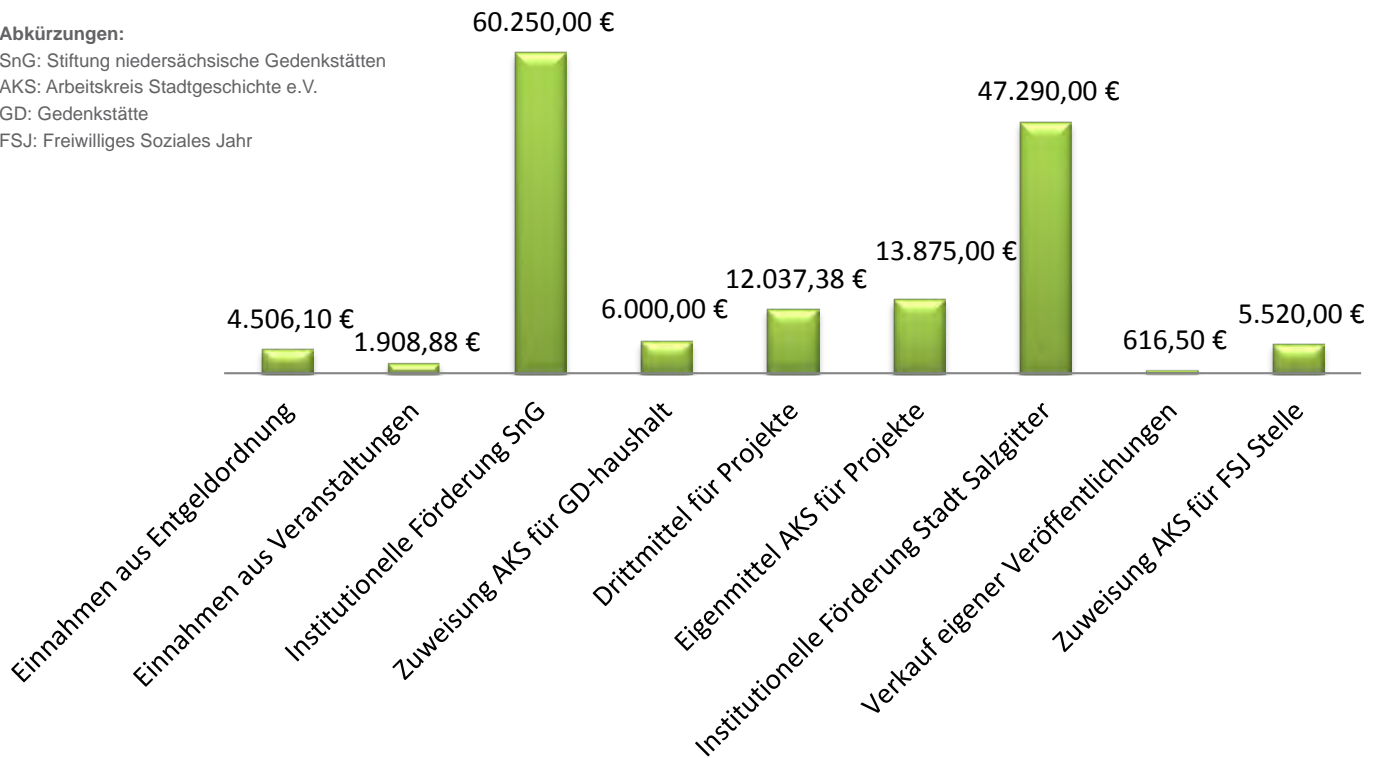
**Abkürzungen:**

SnG: Stiftung niedersächsische Gedenkstätten

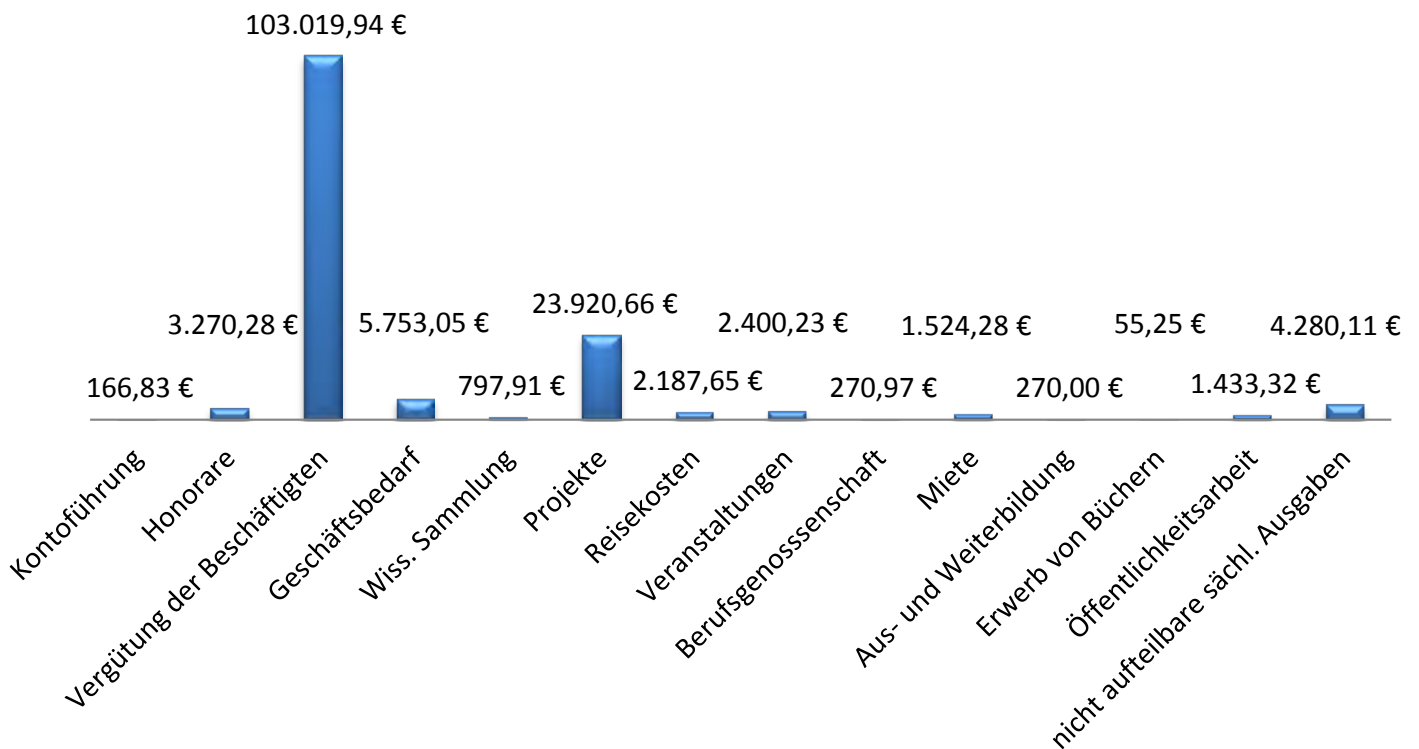
AKS: Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V.

GD: Gedenkstätte

FSJ: Freiwilliges Soziales Jahr



### Verteilung der Ausgaben





Die besondere Lage der Gedenkstätte erfordert in der Besucherbetreuung ein hohes Maß an Personaleinsatz, da in der Regel alle Besucher begleitet werden müssen. Die Personalstruktur der Gedenkstätte verändert sich jährlich, da es unterschiedliche, zum Teil befristete Beschäftigungsverhältnisse gibt.

Im Jahr 2015 verteilte sich die Arbeit auf folgende Stellen:

- *Elke Zacharias*, Leiterin der Gedenkstätte, Historikerin (Vollzeit)
- *Maïke Weth*, Assistenz der Gedenkstättenleitung, Historikerin (Teilzeit, 50%)
- *Kathrin Empacher*, Freiwilliges Soziales Jahr Politik (1.1.2015 bis 31.8.2015)
- *Antonia Otte*, Freiwilliges Soziales Jahr Politik (seit 1.9.2015)
- *Sigrïd Lindenberg* und *Anke Eckmann*, Lehrkräfte, Abordnung mit jeweils 4,5 Wochenstunden
- Buchhaltung (Honorarbasis)

Das breite Spektrum der Arbeit konnte auch 2015 nur durch weitere Honorarkräfte und Werkverträge sowie durch den engagierten Einsatz Ehrenamtlicher aufrechterhalten werden.

**Bilder von links nach rechts, oben:**  
Maïke Weth, Elke Zacharias,  
Anke Eckmann, Sigrïd Lindenberg  
**Bilder von links nach rechts, unten:**  
Antonia Otte, Kathrin Empacher,



## Abgeordnete Lehrkräfte: Neubesetzung



Im Jahr 1997 wurden dem Arbeitskreis Stadtgeschichte vom Kultusministerium zwei abgeordnete Lehrkräfte mit jeweils 4,5 Wochenstunden für den pädagogischen Dienst genehmigt.

Sie übernehmen z.B. Führungen in der Gedenkstätte KZ Drütte und erarbeiten didaktische Materialien.

Die Stellen wurden mit Sigrid Lindenberg (Hauptschule Am Fredenberg, Salzgitter) und Inge Röhl-Schiemann

(BBS Fredenberg, Salzgitter) besetzt. Letztere ist 2015 aus dem Schuldienst ausgeschieden. Ihre Abordnung beim Arbeitskreis Stadtgeschichte übernahm Anke Eckmann (Helene-Engelbrecht-Schule, Braunschweig).

2016 muss auch die Stelle von Sigrid Lindenberg neu besetzt werden.

## FSJ-Politik beim Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V.

Seit 2007 bietet der Arbeitskreis Stadtgeschichte eine Stelle im Rahmen des „Freiwilligen Sozialen Jahres“ (FSJ) an. Nach fünf Jahren FSJ Kultur wurde im Jahr 2012 in den Bereich Politik gewechselt.

Die Aufgabenbereiche sind vielfältig: Neben Verwaltungstätigkeiten im Vereinsbüro übernehmen die FSJler auch Aufgaben im Bildungsbereich der Gedenkstätte oder Forschungsarbeit im Vereinsarchiv. In den letzten Jahren waren die Arbeitsschwerpunkte oft von den eigenen Stärken geprägt. Besonders im Rahmen des „eigenständigen Projektes“ wird dieser Aspekt deutlich.

Kathrin Empacher (FSJ 2015/16) erarbeitete in ihrem Projekt einen Folder mit Stationen und Hintergrundinformationen rund um das ehemalige KZ Salzgitter-Bad.

Im September 2015 übernahm Antonia Otte die FSJ-Stelle.



**Bild oben, links:** Inge Röhl-Schiemann  
**Bild oben, rechts:** Verabschiedung von Inge Röhl-Schiemann durch Kolleginnen, Vereinsvorstand, Betriebsräte der Salzgitter Flachstahl GmbH und ehem. FSJler.  
**Bilder unten:** Kathrin Empacher (rechts) erklärt Antonia Otte ihre zukünftigen Aufgaben. Dazu gehört auch der Postversand.



Ohne das große Engagement der ehrenamtlich tätigen Vereinsmitglieder wäre das vielfältige Angebot vom Arbeitskreis Stadtgeschichte und der Gedenkstätte KZ Drütte nicht möglich.

Ihre Tätigkeitsfelder sind vielfältig: Neben der Unterstützung bei Vereinsangelegenheiten, im Archiv und bei Veranstaltungen, werden auch eigene Ideen entwickelt und umgesetzt.



**Dokumentation von Veranstaltungen**  
Fotos und Filmmaterial von Veranstaltungen wird in der Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt, aber auch im Vereinsarchiv abgelegt.

**Begleitung von Veranstaltungen**  
Begrüßung, Kartenverkauf oder Büchertische übernehmen Ehrenamtliche.

**Technische Unterstützung I**  
Handwerklicher Einsatz beim Aufbau von Archivschränken oder Ausstellungen - hier ein Stahlschrank für die Sonderausstellung „Überdauert!“

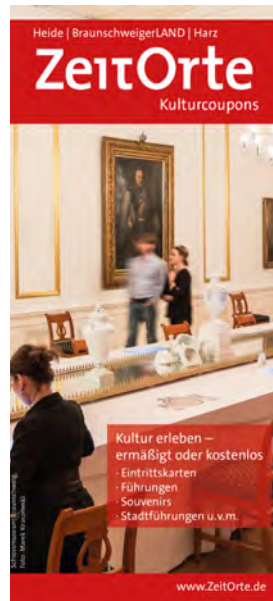
**Ansprechpartner**  
Aktive Ehrenamtliche sind mit ihren Namensschildern schnell zu erkennen.

**Informieren**  
Ehrenamtliche führen Praktikanten an die verschiedenen Erinnerungsorte in Salzgitter.

**Technische Unterstützung II**  
Einrichtung und Betreuung von Tontechnik, hier bei der Veranstaltung zum 27. Januar.

**Begegnung**  
Besuche von ehemaligen Häftlingen werden von Ehrenamtlichen mitgestaltet.





Die Arbeit der Gedenkstätte KZ Drütte profitiert von guten Kooperationen und enger Vernetzung mit anderen Gedenkstätten, Bildungsträgern und Einrichtungen. Forschungsarbeit, interne Weiterbildungen und der Austausch von Wissen befördern die Arbeit vor Ort, verlangen aber auch finanziellen, zeitlichen und personellen Einsatz. Auch 2015 zeigte sich, dass die Synergieeffekte diesen Einsatz lohnen.

## Gremienarbeit

Die Leiterin der Gedenkstätte ist Mitglied im Sprecherrat der Interessengemeinschaft niedersächsischer Gedenkstätten und Initiativen.

In dieser Funktion übernimmt sie seit 2004 auch einen Sitz im internationalen Beirat der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten, dessen stellvertretende Vorsitzende sie ist. In Vertretung des Vorsitzenden Sam Bloch (New York) nimmt sie an den Stiftungsratssitzungen als stimmberechtigtes Mitglied teil.

Die Leiterin der Gedenkstätte KZ Drütte ist aktiv in der AG „Ehrenfriedhöfe und Baureste“ eingebunden. In dieser AG werden erste Grundlagenpapiere zum Thema Umgang mit baulichen Relikten und Ehrenfriedhöfen vorbereitet.

Nicht nur auf fachlicher Ebene, auch im Bereich Öffentlichkeitsarbeit gab es 2015 positive Entwicklungen durch neue und erweiterte Kooperationen.

## Öffentlichkeitsarbeit

In der einmal im Quartal erscheinenden Zeitung „mittendrin“, die vom Betriebsrat der Salzgitter Flachstahl GmbH herausgegeben wird, steht seit 2015 regelmäßig eine Seite für die Gedenk- und Dokumentationsstätte KZ Drütte zur Verfügung. Im April 2015 erschien zusätzlich eine Sonderausgabe, die sich ausschließlich dem Thema „70 Jahre Kriegsende in Salzgitter“ widmete.

Die gute Zusammenarbeit mit der Wirtschafts- und Innovationsförderung Salzgitter (WIS) zeigte sich besonders in einer Zunahme von Gedenkstättenführungen, die im Anschluss an Werksführungen, von der WIS angeboten werden. Im Jahr 2015 waren dies 14 zusätzliche Termine, im Jahr 2016 wird sich diese Anzahl noch erhöhen.

Mit vielen anderen Kooperationspartnern, wie z.B. der IG Metall Salzgitter-Peine, der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Salzgitter, der Allianz für die Region und den ZeitOrten wurde die Zusammenarbeit auch 2015 erfolgreich weitergeführt.

### Bilder links:

Einer von vier Obelisken auf dem Ehrenfriedhof Jammertal.

Gebäude des ehemaligen KZ Drütte mit Spuren der Bewachungsanlage.

### Bilder rechts:

Couponheft der ZeitOrte. Auch der Arbeitskreis Stadtgeschichte bietet hier eine Veranstaltung an.

Sonderausgabe der „mittendrin“.



Die Leiterin der Gedenkstätte, Elke Zacharias und die wissenschaftliche Mitarbeiterin Maïke Weth wurden im Jahr 2015 auch überregional als Referentinnen für Fachtagungen oder in beratender Funktion in anderen Gedenkstätten angefragt. Im Rahmen der zeitlichen Möglichkeiten werden diese Anfragen wahrgenommen.

Im Januar übernahm Elke Zacharias auf der jährlichen, landesweiten Tagung des Arbeitskreis „Opfer des Nationalsozialismus – Friedhöfe und Grabstätten“ einen Beitrag über den Friedhof Jammertal als Gedenk- und Bildungsort.

Auf Einladung des Vereins „ZeitRäume Bodenstedt“ referierte Elke Zacharias zum Thema „Das ist doch alles schon erforscht...“ und verdeutlichte dabei einerseits wie viele Forschungsdesiderate noch bestehen und andererseits über die Möglichkeiten der Forschung in unterschiedlichen Archiven.

Für die Gedenkstätte Schillstraße in Braunschweig übernahm die Leiterin der Gedenkstätte KZ Drütte einen Vortrag über Eva Timar, die 1944 vom KZ SS-Reitschule in Braunschweig in das KZ Watenstedt/Leinde überstellt wurde. Ihre Lebensgeschichte wurde Ende 2014 als Broschüre vom Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V. veröffentlicht.

„Zwischen Traditionen und modernen Formen des Gedenkens - Eine kritische Betrachtung der Gratwanderung zwischen Erwartungen und Unerwartetem“ war das Thema, das Elke Zacharias auf der landesweiten Tagung der

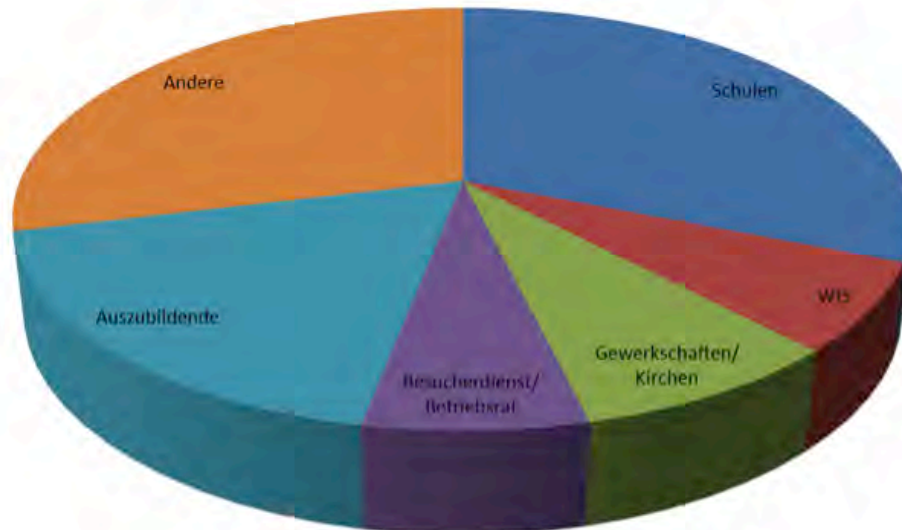
Stiftung niedersächsische Gedenkstätten in Hannover vorstellte. Eine rege Diskussion zu den Möglichkeiten Gedenkstunden zu gestalten zeigte, wie positiv die seit sechs Jahren in Salzgitter praktizierte neue Form der Gedenkstunde von den Anwesenden bewertet wurde.

Im Oktober hielt Elke Zacharias auf Einladung des Betriebsrates der Salzgitter Flachstahl GmbH einen Vortrag zur Geschichte der Gedenkstätte und der Gedenkstunden im ehemaligen KZ Drütte. Obwohl durch die enge Kooperation mit den Betriebsratsgremien fast alle die Gedenkstätte kannten, gab es bei den Zuhörern das ein oder andere Erstaunen, als sie mehr über die Geschichte der Errichtung der Gedenkstätte auf dem Werksgelände hörten.

Die im November im Rathaus SZ-Lebenstedt gezeigte Ausstellung „Zwischen Harz und Heide - Todesmärsche und Räumungstransporte im April 1945“ wurde durch sechs Thementafeln der Gedenkstätte ergänzt. Elke Zacharias führte in die Ausstellung ein.

**Bild links, oben:** Teilnehmer und Referenten der landesweiten Tagung: „Erinnerungskultur und Vergangenheitspolitik“ in Hannover. (Foto: C. Wolpers, SnG)  
**Bild links:** Die ZeitRäume in Bodenstedt sind eine Ausstellungs- und Begegnungsstätte.

**Bild rechts:** Elke Zacharias spricht bei der Eröffnung der Ausstellung „Zwischen Harz und Heide. Todesmärsche und Räumungstransporte im April 1945.“ im Rathaus der Stadt Salzgitter.



## Herkunft der Besuchergruppen 2015

Die Besucherzahlen in der Gedenkstätte KZ Drütte sind im Jahr 2015 gestiegen, was im wesentlichen auf Veranstaltungen anlässlich des 70. Jahrestages des Kriegsendes zurück zu führen ist. Im Rahmen der Sonderausstellung „Überdauert! Effekten - Objekte - Erinnerungen“ wurden zusätzliche öffentliche Führungen, Themenführungen und Vorträge angeboten, die sehr gut besucht waren. Hinzu kamen mehr als 70 Gruppenführungen zwischen dem 11. April und dem 31. Juli in der Sonderausstellung.

Wie schon in den vorherigen Jahren zeigt sich, dass die Besucherstruktur in Salzgitter von der anderer Gedenkstätten in Niedersachsen abweicht. Dies ist vor allem auch auf die Lage der Gedenk- und Dokumentationsstätte KZ Drütte zurückzuführen.

Der enge Bezug zum Konzern und der IG Metall wird bei vielen Gruppen deutlich. Hierbei handelt es sich um Gruppen, die im Rahmen von Werksführungen der Salzgitter AG, der Wirtschafts- und Innovationsförderung, der Gewerkschaften oder über den Betriebsrat der Salzgitter Flachstahl GmbH kamen.

Im Jahr 2015 gab es wiederum eine hohe Anfrage einzelner Abteilungen des Konzerns. Der werksinterne Bekanntheitsgrad der Gedenkstätte ist durch Führungen und Öffentlichkeitsarbeit deutlich gestiegen. Einerseits wirken einzelne Mitarbeiter als Multiplikatoren,

andererseits werden Informationen auch im Intranet und vor allem durch eine eigene Seite in der Zeitung des Betriebsrats der Salzgitter Flachstahl GmbH verbreitet.

Insgesamt nutzten mehr als 170 Gruppen das Führungsangebot. Etwa 50 Prozent kamen aus dem regionalen und überregionalen schulischen Bereich und der betrieblichen Ausbildung.

Besonders im Bereich „Andere“ sind sehr viele überregionale und internationale Gäste zu verzeichnen. Zusätzlich zu den Führungen fanden etwa 25 Projekttag statt. Wie schon in den vorhergehenden Jahren wurde unter anderem auch 2015 ein einwöchiges Seminar mit Auszubildenden der Salzgitter Flachstahl GmbH zur Vorbereitung der jährlichen Gedenkstunde angeboten.

Zusätzlich wurde ein Bildungsurlaub für die IG Metall zum Thema „Wege und Spuren – KZ-Häftlinge im Salzgittergebiet / 70 Jahre Kriegsende – vom Erinnern und Verdrängen“ in der Gedenkstätte durchgeführt. Im November fand auch wieder das einwöchige Seminar zur Einstiegsqualifizierung (EQ) in der Gedenkstätte mit 10 jungen Erwachsenen, die auf eine Ausbildung vorbereitet werden, statt.

Zunehmend kombinieren Gruppen, die die Gedenkstätte besichtigen, dies mit einer Führung auf dem Friedhof Jammertal.



In der Gedenkstätte KZ Drütte begegnen sich Geschichte und Besucherinnen und Besucher ganz unmittelbar, hier ist eine lebendige Auseinandersetzung möglich.

Das Angebot in der Bildungsarbeit richtet sich an alle interessierten Personen. Im Jahr 2015 wurden neben einer Vielzahl an Führungen auch umfangreiche Projekte mit Schüler- und Erwachsenengruppen durchgeführt. Dabei werden immer wieder neue Methoden der Auseinandersetzung eingebracht.

Der Blick richtet sich auf die NS-Geschichte der Stadt Salzgitter ebenso wie deren Einbindung in überregionale und internationale historische Zusammenhänge.



## Bilder von oben nach unten

Führung am historischen Ort: Kathrin Empacher und Elke Zacharias erläuterten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Geschichte des KZ Salzgitter-Bad.

Verschiedene Orte: Die jährlich stattfindende Tagesfahrt in eine andere Gedenkstätte führte die Gruppe 2015 nach Ahlem (Hannover).

Verschiedene Methoden: Bilder im Kopf - Was verbindet man mit Konzentrationslagern?

## Bilder von oben nach unten

Erarbeiten und Präsentieren: 14 Auszubildende der Salzgitter Flachstahl GmbH setzten sich im Februar eine Woche mit dem Thema Effekten, den persönlichen Gegenständen ehemaliger KZ-Häftlinge, auseinander. Ihre Ergebnisse präsentierten sie auf der Gedenkstunde am 11. April 2015.

Verschiedene Orte: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des IG Metall-Bildungsurlaubes „Wege und Spuren“ besuchten Orte, die mit den Konzentrationslagern im Salzgittergebiet im engen Zusammenhang standen. Hier die Gedenkstätte Neuengamme - ehemaliges Stammlager der drei KZ-Außenlager in Salzgitter.

Führung am historischen Ort: Führungen durch die Gedenk- und Dokumentationsstätte fanden regelmäßig statt.



Die humanitäre Arbeit war in der Gedenkstätte KZ Drütte auch im Jahr 2015 ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit.

Erste Rechercheanfragen kommen überwiegend per Mail oder Post, hier wird verstärkt auf das Anfrageformular auf der Website zurückgegriffen.

Es sind weiterhin vor allem Angehörige von ehemaligen Häftlingen und Zwangsarbeitern auf der Suche nach Informationen zu ihrer Familiengeschichte. Aber auch in diesem Jahr gab es Anfragen von Kindern „Volksdeutscher“ und europäischer Zivilarbeiter dabei. Die Anfragenden gehen meist davon aus, dass ihre Eltern Zwangsarbeiter waren. Die Korrektur dieser Annahme gibt nicht selten Antwort auf ungeklärte Fragen in der Familiengeschichte.

Die Beweggründe der Angehörigen waren auch 2015 vielfältig. Auffallend war, dass viele das Grab ihrer Familienmitglieder besuchen wollten, die kurz vor Kriegsende 1945 verstorben sind.

70 Jahre nach Kriegsende, 70 Jahre nach dem Verlust ist die Lücke in den Familien weiterhin präsent. Ein Grab,

besonders ein namentlich gekennzeichnetes Grab ist für die Angehörigen sehr wichtig. Mehr als einmal kam die Bitte, fehlende Platten nachträglich zu ergänzen. Im Frühjahr 2016 werden die Namenstafeln für Wouter Pietersma und Georges Opdeweegh durch das städtische Garten- und Friedhofsamt gesetzt.

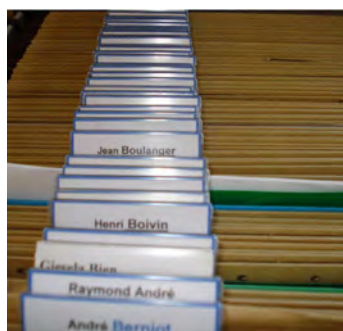
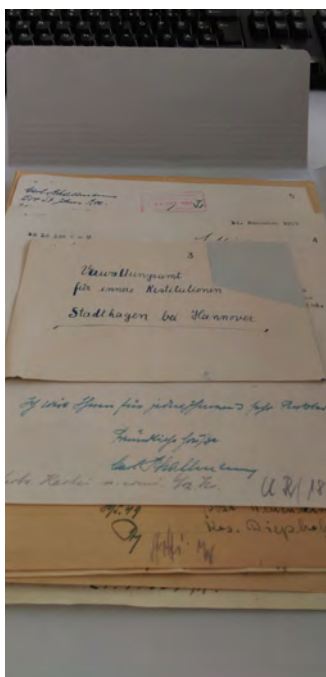
**Bilder oben, links:** Polen - Die Enkelin besuchte das Grab von Viktor Betelewski, der am 26. Januar 1945 im KZ Watenstedt/Leinde ums Leben kam.

**Bilder oben, rechts:** Niederlande - Die Spurensuche der Brüder Beekman begann am ehemaligen Gelände des Lagers 6 (dort sieht man heute nur noch einen Einmann-Bunker) und endete auf dem Friedhof Jammertal, am Grab ihres Großvaters Cornelis Den Dulk. Er kam 1940 als freiwilliger Arbeiter in die Reichswerke „Hermann Göring“.

**Bild unten, links:** Polen - Die Familie Blazejewski besuchte 2015 erstmals das Grab ihres Großvaters und Ur-Großvaters. Adam Kapciak verstarb am 22. Februar 1945 im KZ Watenstedt/Leinde.

**Bild unten, Mitte:** Belgien - Rik Gijbels begab sich bereits 2014 auf die Suche nach der Geschichte seines Onkels George Opdeweegh. Zum 70. Todestag besuchte ein Teil der Familie am 7. April 2015 den Haftort und das Grab ihres Angehörigen. Eine Grabplatte gibt es für ihn nicht.

**Bilder unten, rechts:** Niederlande - Auch Wouter Pietersma ist am 7. April 1945 im KZ Watenstedt/Leinde verstorben. Seine beiden Kinder mit Familien interessierten sich sehr für alle vorhandenen Unterlagen. Die fehlende Grabplatte markierten sie mit Blumen.



Forschung ist für die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen des Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V. nur in einem begrenzten Maß möglich, da das Tagesgeschäft meist kaum Zeit dafür lässt.

Dennoch werden seit Jahren auch die eigenen Bestände ausgewertet und die Ergebnisse fließen in die Bildungsarbeit und in Veröffentlichungen ein.

Im Jahr 2015 war dies insbesondere im Hinblick auf die Sonderausstellung „Überdauert! Effekten - Objekte - Erinnerungen“ und das gleichnamige Begleitheft gegeben.

Durch die Förderung der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten war es im Jahr 2015 wieder möglich, Forschungen im Archiv des International Tracing Service (Bad Arolsen) vorzunehmen. Die Historikerinnen der Gedenkstätte verbrachten dort im Laufe des Jahres 20 Forschungstage.

Der Schwerpunkt wurde in diesem Jahr auf die weiblichen Häftlinge des KZ Salzgitter-Bad gelegt. Sie kamen im September und Oktober 1944 mit zwei großen Transporten aus dem KZ Ravensbrück in dem Außenlager an. Durch die zeitgleiche Registrierung im Stammlager Neuengamme lassen sich heute zwei Nummernkreise den Transporten zuordnen.

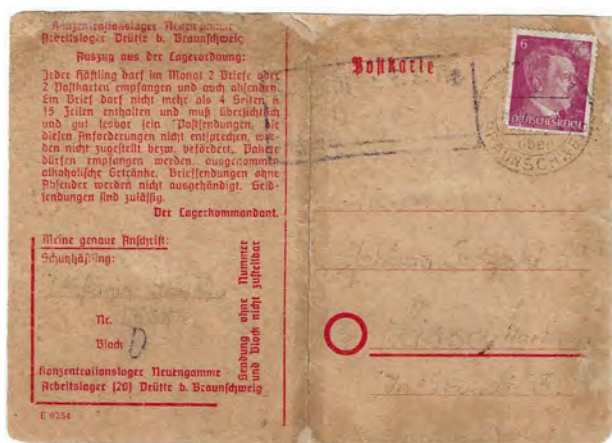
Im ITS konnten den meisten Häftlungsnummern bereits Namen, Geburtsdaten und Nationalitäten zugewiesen werden. Mit diesem Rechercheergebnis lassen sich schon jetzt konkretere Aussagen über die Häftlingsstruktur des KZ Salzgitter-Bad treffen.

Das neugewonnene Material aus dem Archiv des ITS wurde in die Bestände des Vereinsarchives eingepflegt. Neben diesen Unterlagen kamen Dokumente und Objekte von anderen Institutionen und Privatpersonen hinzu. Diese wurden digitalisiert und im Archiv aufgenommen und damit ein schneller Zugriff auf die vorhandenen Unterlagen ermöglicht.

Besonders bei den regelmäßigen Anfragen aus aller Welt wird zunächst in den eigenen Beständen recherchiert.

**Bild links:** Diverse Archivadokumente

**Bilder Mitte und links:** Blick ins Archiv des Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V.



## Restaurierung alter Papiere

Seitdem es Kontakte zu ehemaligen KZ-Häftlingen gibt, aber besonders seit vor 25 Jahren mit intensiven Zeitzeugeninterviews begonnen wurde, hat der Arbeitskreis Stadtgeschichte Originale von ehemaligen KZ-Häftlingen übergeben bekommen. Briefe und Karten aus dem KZ, Dokumente, Fotos und andere persönliche Erinnerungstücke. Ehemalige Häftlinge und deren Angehörige übergeben diese Dinge immer im Vertrauen darauf, dass wir sie bewahren. Wir sind dafür sehr dankbar und uns der Verantwortung bewusst, dennoch stellt es uns manchmal auch vor große Probleme.

Stefania Bajer, ehemaliger Häftling des KZ Salzgitter-Bad, übereignete der Gedenkstätte im April 2015 eine Lagerpostkarte. Oft angeschaut und nicht fachgerecht gelagert, zerfallen in zwei Teile, repariert mit Klebefilm, war die Postkarte in einem sehr maroden Zustand. Diese Karte haben wir im Herbst restaurieren lassen, ihre Erhaltung ist nun gesichert.

Gerade Originale aus Papier sind inzwischen oft in schlechtem Zustand, sie zerfallen oder verblässen. Fachgerechte Restaurierungen sind aufwändig und verursachen nicht unerhebliche Kosten. Aber das, was das Zentrum für Bucherhaltung in Leipzig vollbringt, ist sein Geld wert. Dort wurden besondere konservatorische Verfahren entwickelt, die auch die wichtigen Originale

unserem Archiv „retten“ und bewahren können. Jedes Papier durchläuft eine besondere Trockenreinigung, ein spezielles Entsäuerungsverfahren und eine Papierrestaurierung.

Den Tipp für die Vergabe an das Leipziger Zentrum für Bucherhaltung bekamen wir über die Gedenkstätte Bergen-Belsen, die dort schon sehr gute Erfahrungen gemacht hatte.

2015 konnten einige besonders beschädigte Briefe, Karten und ein Notizblock aus dem KZ zur Restaurierung gegeben werden. Aus dem laufenden Haushalt kann dies nicht finanziert werden, sodass wir dafür auf Spenden angewiesen sind. Die Restaurierungen 2015 wurden durch eine Spende ehemaliger Schülerinnen und Schüler des Kranichgymnasiums, die ihr 60-jähriges Abiturtreffen mit einer Führung in der Gedenkstätte verbanden, gesichert. Die Restaurierung einer Postkarte oder eines Briefes kostet ca. 60,-€ - 70,-€.

Um die vielen noch zu restaurierenden Originale nach und nach in das Zentrum für Bucherhaltung (Leipzig) geben zu können, wird ein Aufruf zur Übernahme von Patenschaften veröffentlicht.

**Bild links:** Postkarte aus dem KZ - die beiden Teilstücke wurden wieder aneinander gesetzt und das Papier aufgebaut.

**Bild rechts:** Postkarte aus dem KZ, noch nicht restauriert.



Im Jahr 2015 wurde sehr viel Arbeitskraft und Zeit durch Veranstaltungen im Zusammenhang mit dem 70. Jahrestag des Kriegsendes gebunden. In Salzgitter war es fast ausschließlich der Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V., der an das Kriegsende und die damit verbundenen Veränderungen in der Stadt erinnerte und sich damit auseinandersetzte.

Rückblickend muss man aber sagen, dass trotz knapper Personaldecke und Finanzen, viele zusätzliche Veranstaltungen organisiert und durchgeführt wurden.

Der Auftakt war, wie jedes Jahr dem Gedenktag am 27. Januar gewidmet. Die Gruppe Grenzgänger spielte Lieder aus Lagern und Ghettos.

Das dezentrale Erinnerungskonzept, das der Arbeitskreis Stadtgeschichte seit Jahren verfolgt, verdeutlichte an unterschiedlichen Orten und zu unterschiedlichen Themen die NS- und Nachkriegsgeschichte. Führungen auf dem Jüdischen Friedhof, in der Ost- und Westsiedlung in Salzgitter-Bad und an ehemaligen Lagergeländen waren sehr gut besucht.

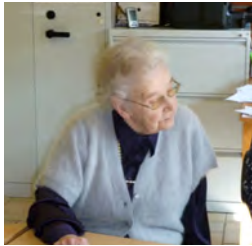
Das große Interesse an Regionalgeschichte, nicht nur wegen des Jahrestages, zeigte sich auch besonders bei Vorträgen und Führungen in der Sonderausstellung oder bei der Führung am Tag des offenen Denkmals im September.

Für den Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V. war es ein anstrengendes, aber - gemessen an den positiven Rückmeldungen der Besucher - auch ein erfolgreiches Jahr.





## Besuchsprogramm



Anlässlich des 70. Jahrestages zum Kriegsende kamen 2015 zwei ehemalige Häftlinge zu Besuch nach Salzgitter. Joana Fryczkowska und Stefania Bajer (beide Polen) waren zwischen September 1944 und April 1945 im KZ Salzgitter-Bad inhaftiert. Seit vielen Jahren pflegen sie enge Kontakte zum Arbeitskreis Stadtgeschichte. Während ihres Besuches sprachen sie viel über ihre Erlebnisse und überreichten schließlich Originaldokumente und persönliche Aufzeichnungen. Am ehemaligen Lagergelände gedachten sie ihrer Kameradinnen.

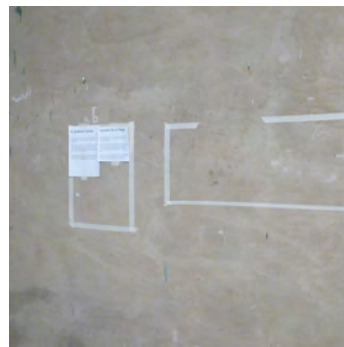


## Gedenkstunde 11. April



Gut 500 Personen kamen am 11. April 2015 in die Gedenkstätte KZ Drütte um den Opfern des Nationalsozialismus zu gedenken. Nach dem traditionellen Schweigemarsch fanden sich alle auf dem ehemaligen Appellplatz ein. Neben Hasan Cakir (Betriebsratsvorsitzender SZFG) und Jutta Limbach (ehem. Präsidentin des Bundesverfassungsgerichtes, Bild unten links), sprach auch Joana Fryczkowska zu den Gästen (Bild rechts, Mitte). Ihre Rede sowie die eindrucksvolle Präsentation der Azubildenden der SZFG, machten diese Gedenkstunde zu einer besonderen Erfahrung.





## „Überdauert!“

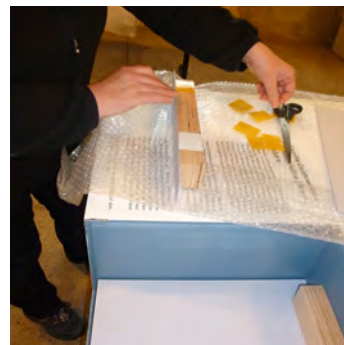
Im Rahmen der seit fünf Jahren durchgeführten Forschungen im Archiv des International Tracing Service (ITS) Bad Arolsen fanden die Historikerinnen der Gedenkstätte etwa 70 Hinweise auf Effekten ehemaliger Häftlinge der KZ im Salzgittergebiet.

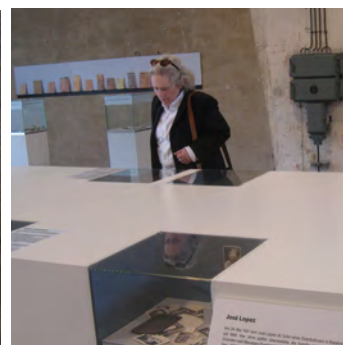
Diese persönlichen Gegenstände, die die Häftlinge bei der Einlieferung ins KZ abgeben mussten und die dort in Effektentüten aufbewahrt wurden, kamen 1963 vom Bundesverwaltungsamt zum ITS.

Für die Sonderausstellung „Überdauert! Effekten - Objekte - Erinnerungen“ erhielt die Gedenkstätte Originale, die ehemaligen Häftlingen im Salzgittergebiet zugeordnet werden konnten, vom ITS als Leihgabe. Sechzehn Biografien wurden, mit unterschiedlichen Themen als Einstieg, aufgearbeitet.

Der Zugang über die persönlichen Gegenstände war für die Besucher neu und manchmal sehr emotional. Unterschiedlichste Besuchergruppen, wie z.B. Schulklassen und Auszubildende, Senioren- und Kirchengruppen, Konzernmitarbeiter oder Kollegen aus anderen Gedenkstätten und Archiven besuchten die Sonderausstellung ebenso wie Angehörige ehemaliger KZ-Häftlinge.

Insgesamt war ein großes Interesse zu verzeichnen, sodass zusätzlich Führungen außerhalb der regulären Öffnungszeiten angeboten wurden.





## Was bleibt?

Die zeitlich befristete Ausstellung ist zwar beendet, die Effekten wurden an den ITS zurückgegeben, dennoch bleiben Elemente für die pädagogische Arbeit in der Gedenkstätte erhalten. Konzipiert wurden Karteikästen mit Fotos, Dokumenten und Informationen zu einzelnen KZ-Häftlingen und ihren Effekten. Diese Kästen stehen nun im Seminarraum für die Arbeit zur Verfügung. Auch der Begleitkatalog zur Ausstellung wird in der Arbeit eingesetzt und findet das Interesse vieler Besucher.

Es bleibt aber auch die Idee, bei der Neugestaltung der Gedenkstätte einige der Effekten im Original auszustellen.





Die Öffentlichkeitsarbeit des Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V. und der Gedenkstätte KZ Drütte fand auch 2015 auf unterschiedlichen Ebenen statt.

Neben eigenen Publikationen und dem Internetauftritt wurden allgemeine Informationen und Veranstaltungankündigungen auch auf anderen Online-Portalen sowie Zeitungen und Magazinen verbreitet.



*Persönliche Gegenstände erzählen Geschichten.*

**Überdauert!**  
Effekten - Objekte - Erinnerungen.  
Salzgitter 2015.

Preis: 5,- €

Das Thema Effektein ist bisher kaum erforscht. Das Begleitheft zur Sonderausstellung „Überdauert! Effekten - Objekte - Erinnerungen“ gibt einen interessanten Einblick in die thematischen Zusammenhänge.

Anhand von ausgewählten Objekten werden acht Biografien und zwei Familiengeschichten von Häftlingen aus den KZ im Salzgittergebiet genauer vorgestellt.



*Aktuelle Angebote auf einen Blick.*

**Veranstaltungsflyer**  
Herbst 2015



*Führungen in der Sonderausstellung*

**Veranstaltungsflyer**  
„Überdauert!“

*Stationen und Informationen*

**Das KZ-Außenlager SZ-Bad**

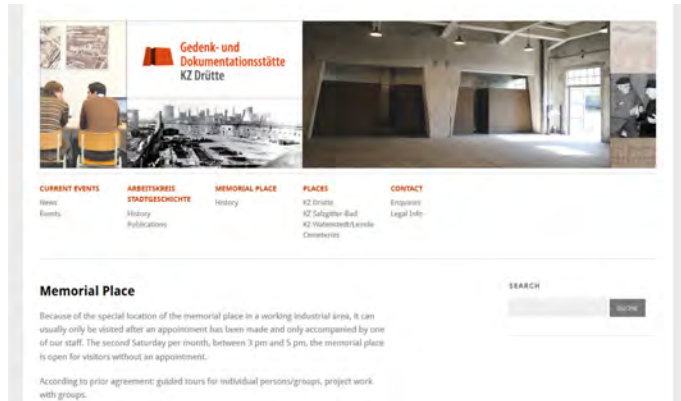


*Geschichte und Geschichten aus Verein und Gedenkstätte.*

**„Stadtgeschichten“**  
Der Infobrief des Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V.  
Juni & Oktober 2015



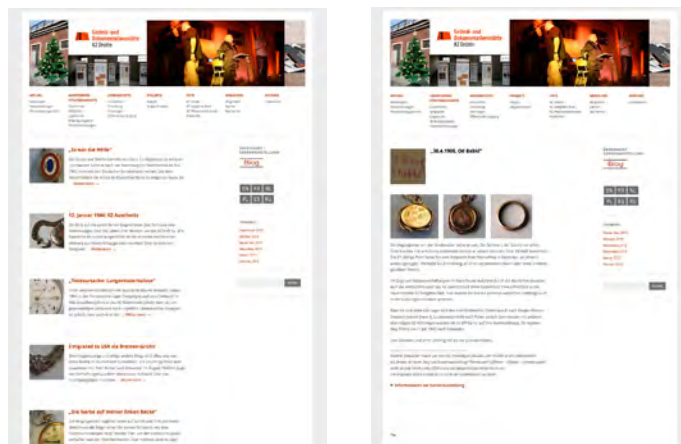
## www.gedenkstaette-salzgitter.de



Im Jahr 2015 gab es zwei wesentliche Veränderungen auf der Website der Gedenkstätte KZ Drütte:

Zum einen wurde eine Subdomain mit wichtigen Menüpunkten in englischer Sprache veröffentlicht. Seit der Neugestaltung der Website können Zugriffe aus aller Welt nachvollzogen werden.

Zum anderen wurde die Navigation der deutschen Seite durch den Bereich „Mitmachen“ ergänzt. Hier werden alle Möglichkeiten der aktiven Teilhabe in Verein und Gedenkstätte vorgestellt.



Parallel zur Sonderausstellung „Überdauert!“ wurde auf der Website der Gedenkstätte KZ Drütte ein gleichnamiger Blog mit Informationen rund um die ausgestellten Effekten und ihre Besitzer veröffentlicht.

Der Blog ist weiterhin einsehbar unter: <http://www.gedenkstaette-salzgitter.de/mitmachen/fsj-politik/2015-| -die-geschichten-dahinter>

## Weitere



Das Bildungsportale der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten (www.geschichte-bewusst-sein.de) richtet sich an Lehrende und Lernende. Die Gedenkstätte KZ Drütte ist hier als Lernort aufgeführt, aktuelle Veranstaltungen sind unter dem Menüpunkt „Aktuell“ zu finden.



Der Veranstaltungskalender der Stadt Salzgitter wird überregional eingesehen.

Stadtmagazine, wie die Salzgitter Szene kündigen Veranstaltungen der Gedenkstätte KZ Drütte häufig auch mit einem kurzen Artikel an.

**Herausgeber**

Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V./  
Gedenk- und Dokumentationsstätte KZ Drütte  
Wehrstraße 29  
38226 Salzgitter  
Tel.: 05341 44581  
[www.gedenkstaette-salzgitter.de](http://www.gedenkstaette-salzgitter.de)  
[info@gedenkstaette-salzgitter.de](mailto:info@gedenkstaette-salzgitter.de)

**Spendenkonto**

IBAN: DE91 2505 0000 0151 6912 27 BIC: NOLADE2H  
Braunschweigische Landessparkasse

**Konzeption, Texte und Layout**

Maike Weth / Elke Zacharias

**Copyright**

Alle Rechte an Bildern und Texten liegen beim Herausgeber.

**Salzgitter, März 2016**